

1 Entwicklung von Wissenschaft und Forschung im A.S.P.

Im Berichtsjahr 2006 entwickelte sich das Umfeld für die erfolgreiche Bearbeitung der satzungsgemäßen Zwecke des Vereins zur Förderung agrar- und stadtökologischer Projekte e. V. (A.S.P.) insgesamt positiv. Die Bedeutung von Wissenschaft und Forschung im gesamtgesellschaftlichen Kontext hat weiter zugenommen. Das Erreichen der Zielsetzung, mindestens drei Prozent des Bruttoinlandsprodukts in Forschung und Entwicklung (FuE) zu investieren („Lissabon-Strategie“), wird mit dem Näherrücken des Zieljahres 2010 verstärkt diskutiert. Auch wenn die privat und öffentlich getragenen Aufwendungen für FuE noch deutlich unter dieser Zielmarke liegen (bei ca. 2,5 Prozent), so ist doch zumindest der Anteil der öffentlichen Finanzierung nicht weiter gesunken und liegt gegenwärtig bei ca. 30 Prozent.

Vor diesem Hintergrund waren die Mitglieder und der Vorstand des A.S.P. im Jahr 2006 erfolgreich im Sinne der Erfüllung des satzungsgemäßen, gemeinnützigen Zweckes des Vereins, der Förderung von Wissenschaft und Forschung auf den Gebieten der Agrar-, Ernährungs- und Umweltwirtschaft, tätig. Hierbei stehen weiterhin politisch und gesellschaftlich hoch aktuelle Themen der agraren und urbanen Ökologie, des Umweltschutzes, der Entwicklung von Siedlungsräumen und nachhaltigen Stoffkreisläufen sowie logistischer Systeme im Fokus. Mit diesen Zielsetzungen wurde auch im Jahr 2006 eine Vielzahl von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sowie wissenschaftlichen Veranstaltungen und Publikationen zur Verbreitung der gewonnenen Erkenntnisse realisiert. Wirkungsvolle Ergänzung fanden die Bemühungen zur Fortentwicklung der Vereinstätigkeit u. a. durch die Vergabe von Stipendien an junge Nachwuchswissenschaftler.

Positiv entwickelt haben sich auch die Vereinsabteilungen Institut für Agrar- und Stadtökologische Projekte an der Humboldt-Universität zu Berlin (IASP) und Europäisch-Lateinamerikanisches Zentrum für Logistik und ökologische Projekte (CELALE). Mit großem Einsatz ist es den Vereinsmitgliedern und Institutsmitarbeitern im zurückliegenden Jahr erneut gelungen, die „Brückenfunktion“ zwischen universitärer Forschung und der Aufbereitung der Forschungs- und Entwicklungsergebnisse für die praktische Überführung auf nationaler und internationaler Ebene erfolgreich auszufüllen.

1.1 Öffentlichkeitsarbeit

Ein besonderer Höhepunkt in der Öffentlichkeitsarbeit des A.S.P. 2006 waren die öffentlichen Veranstaltungen in Würdigung der zehnjährigen Kooperation des Vereins mit der Humboldt-Universität zu Berlin (HU) durch das IASP. Aus Anlass des Festkolloquiums am 22. Februar 2006 wies der Vizepräsident für Forschung der HU, Prof. Dr. Hans Jürgen Prömel, auf die besonderen Leistungen in der internationalen Zusammenarbeit und in der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses hin. Dr. Michael Heinemann, Geschäftsführer der Gutena Nahrungsmittel GmbH, würdigte als Vertreter kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) vor allem die intensiven Bemühungen des Vereins und seines Institutes um die Überführung von Forschungsergebnissen in die kommunale und betriebliche Praxis. Darüber hinaus beteiligten sich Vereinsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter u. a. aktiv an den vielfältigen akademischen

Veranstaltungen zur Würdigung von 200 Jahren Agrarwissenschaften in Berlin-Brandenburg und 125 Jahren Landwirtschaftlicher Hochschule in Berlin.

Auch quantitativ erreichte die Öffentlichkeitsarbeit des A.S.P. einen neuen Höchststand. Während sich die 12 schriftlichen Publikationen im Bereich der Vorjahreswerte bewegen, wurde die Veröffentlichung von Forschungsergebnissen durch mündliche wissenschaftliche Präsentationen stark entwickelt. Insgesamt 28 Vorträge auf nationalen und internationalen Konferenzen belegen die Bemühungen des Vereins um eine wirksame Verbreitung der in den Forschungsvorhaben gewonnenen Erkenntnisse. Hinzu kommen weitere Posterpräsentationen sowie 14 Forschungsberichte, in denen die erzielten Resultate der Forschungsprojekte ausführlich dokumentiert und erläutert werden.

Besonders wichtig für die öffentliche Wahrnehmung von Vereinsaktivitäten sind Messen und Ausstellungen. Auch wenn der Aufwand für die Vorbereitung und Durchführung entsprechender Beteiligungen sehr hoch ist, kommt der Präsenz in und der Diskussion mit der aufgeschlossenen Öffentlichkeit daher eine besondere Bedeutung zu. Ausgewählte Forschungsergebnisse und Produkte wurden u. a. anlässlich der „Grünen Woche“ im Januar, zur „Langen Nacht der Wissenschaften“ im Mai sowie im Rahmen eines öffentlichen Kolloquiums zur „Staubbindung im Bereich der Tierhaltung“ im Oktober 2006 vorgestellt. Im Ergebnis der fachlichen Gespräche mit dem interessierten Publikum wurden vorhabensspezifische Flyer erstellt, welche das Informationsmaterial des Vereinsinstitutes wirkungsvoll ergänzen. Herausragende internationale Anerkennung erlangte der A.S.P. durch die III. Internationale Konferenz des CELALE „Logistik und Ökologie im Rahmen der Globalisierung“ vom 5. bis 7. Oktober 2006 in Cartagena (Kolumbien) (s. Punkt 1.6 „Internationales Wirken“).

Weitere relevante Schritte in der Öffentlichkeitsarbeit ging der Verein in der Ausgestaltung und Verbesserung seiner Internetpräsenzen. Die Anzahl der Zugriffe und die Reaktionen auf die neuen Angebote von Verein, IASP und CELALE sowie auf die vom A.S.P. betreuten Webseiten des „Trester-Netz Berlin-Brandenburg“ und des Forschungsnetzwerks „Biogas Crops Network“ belegen, dass der hohe personelle und technische Aufwand des Vereins für dieses zeitgemäße, immer wichtigere Informationsmedium gerechtfertigt ist. Technisch umgesetzt und abgeschlossen wurde der barrierefreie Internet-Zugang zu Verein und Institut, womit dem politisch wichtigen Anliegen der Verminderung von Diskriminierung Rechnung getragen wird. Ergänzt, aktualisiert und vereinfacht wurden die direkten Informationsmöglichkeiten zu abgeschlossenen Entwicklungsprojekten, womit die Öffentlichkeit unmittelbaren Zugriff auf zusammengefasste Resultate der vom A.S.P. realisierten umfangreichen und vielseitigen Forschungsaktivitäten erhält.

Einen Meilenstein zur weiteren Erhöhung der öffentlichen Wahrnehmung der gemeinnützigen Aktivitäten des Vereins bildete die 2006 intensiv diskutierte und beschlossene Formulierung von Kernkompetenzen (s. Punkt 1.2 „Forschungsthemen). Im Zuge dieser Schärfung des eigenen Profils wurde neben der Webseite auch der Flyer des Vereinsinstitutes grafisch und inhaltlich überarbeitet. Damit sollen die Knüpfung neuer Kontakte in Gesellschaft, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft erleichtert und die Kommunikation mit der Öffentlichkeit weiter verbessert werden.

Mit dem neuen, komplett in Eigenregie realisierten Vorlesungsmodul „Ernährung, Gesundheit und Verbraucherschutz“ an der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät der HU verstärkten

der Verein und sein Forschungsinstitut auch im Bereich der Lehre die Bemühungen um eine effektive Wissensvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit. Die Verbreitung von Erkenntnissen, von Forschungsergebnissen und Innovationen ist ein wichtiges Kriterium für die gesellschaftliche Wirksamkeit und bildet daher weiterhin einen Schwerpunkt in der Tätigkeit des A.S.P.

1.2 Forschungsthemen

Auch im dritten Jahr nach der Restrukturierung der Forschungsausrichtung des Vereins und seines Forschungsinstitutes war der eingeschlagene wissenschaftsstrategische Weg erfolgreich. Das Ziel des A.S.P., durch diese an besonders vitale Innovationsfelder der Gegenwart angepasste Forschungsstrategie mit der gesellschaftlichen Dynamik von Wissenschaft und Wirtschaft Schritt zu halten, wurde erreicht. Der A.S.P. konzentrierte die Förderung von Forschung und Wissenschaft im vergangenen Jahr weiterhin auf die Forschungsfelder:

- Fundamente der Entwicklung neuartiger Lebensmittel und -herstellungsverfahren
- Grundlagen von Produkt- und Prozessqualität
- Verbraucherschutz und Tiergesundheit
- Biologische Wertstoffgewinnung und Biorecycling
- Grundlagenforschung Nachwachsende Rohstoffe (Non Food)
- Studien für innovative Verfahren
- Systemforschung Technische Vegetationssysteme
- Basiskonzepte für Regionale Entwicklung

In allen genannten Innovationsbereichen war der A.S.P. 2006 aktiv tätig. Beispielhaft für neue Vorhaben seien eine wissenschaftliche Studie im Bereich „Basiskonzepte für Regionale Entwicklung“ („Gestaltung neuer Vertriebskonzepte zur Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte der Direktvermarktung“) sowie ein umfangreiches FuE-Projekt auf dem Gebiet der Tiergesundheit („Entwicklung von Testverfahren auf der Basis von Thermografie und Zytologie“) hervorgehoben, weil sich in ihnen die Verbindung von Grundlagenforschung und Methodenentwicklung einerseits und konkretem, praktischem Anwendungsbezug andererseits widerspiegelt. Auch das ökologisch relevante Forschungsfeld des Biorecyclings wurde 2006 weiter verstärkt, u. a. durch die Erarbeitung eines erfolgreichen Antrags „Enzymatische Aufbereitung fett- und proteinreicher Abprodukte“ im Rahmen der Forschungsinitiative „Industrielle Vorlaufforschung“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi).

Die thematische Ausrichtung der wissenschaftlichen Vereinsaktivitäten wurde 2006 weiter entwickelt. Einen Meilenstein bildet diesbezüglich, aber auch unter Gesichtspunkten einer aktiven Öffentlichkeitsarbeit (s. o.), die Formulierung von Kernkompetenzen in der Forschungsarbeit. Unter Beibehaltung der gesamten Breite der wissenschaftlichen Vereinsaktivitäten (Forschungsausrichtung) soll mit dieser Schärfung des Profils u. a. erreicht werden, dass neue Partner in Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft besser erreicht werden. Mit den drei Themen

- Anwendung biologisch gewachsener Zell- und Gewebestrukturen (zellstrukturiertes Material) im Lebensmittel- und Nichtlebensmittelbereich

- Stoffliche Prozesse der Biogaserzeugung (Substrataufbereitung, Gärrestverwertung)
- Naturierung urbaner Flächen

werden zugleich Schnittmengen der im Verein seit vielen Jahren erfolgreich bearbeiteten Forschungsfelder gebildet. Beabsichtigt ist, dadurch Synergieeffekte zu erschließen sowie technische und personelle Kapazitäten zielstrebig weiter entwickeln zu können.

1.3 Investitionen

Ungeachtet des insgesamt positiven Umfeldes (s. o.) waren auch 2006 die spezifischen Bedingungen für erforderliche Investitionen in die materiell-technische Ausstattung sehr schwierig. Nur im Rahmen von BMBF-geförderten Projekten der Grundlagenforschung war es teilweise möglich, die für eine erfolgreiche wissenschaftliche Arbeit erforderlichen vorhabensspezifischen Ausrüstungsgegenstände aus öffentlichen Mitteln finanzieren zu können. Entscheidend für die Entwicklung in diesem Bereich blieben daher die Eigenanstrengungen der Vereinsmitglieder und Institutsmitarbeiter. Neben dem Ausbau des Biogaslabors konnten durch diesen hohen persönlichen Einsatz und viele Eigenleistungen auch einige Verbesserungen im nass-chemischen Labor erreicht werden. Weitere Investitionen im EDV-Bereich (Hard- und Software) mussten demgegenüber vorläufig zurückgestellt werden.

Vor diesem besonderen Hintergrund in der Nutzung und Erweiterung der erforderlichen technischen Ressourcen spielt für den A.S.P. die vertraglich geregelte Kooperation in Netzwerken (s. Punkt 1.8 Netzwerkbildung) und in bilateralen Partnerschaften, insbesondere mit der Humboldt-Universität zu Berlin, eine sehr wichtige Rolle.

1.4 Vorlauf-/Grundlagenforschung

Unverändert ist die Erarbeitung des wissenschaftlichen Vorlaufs für neue Forschungsansätze und -projekte für den A.S.P. von essenzieller Bedeutung. Nur so ist der satzungsgemäße Auftrag der Förderung von Wissenschaft und Forschung auf den Gebieten der Agrar-, Ernährungs- und Umweltwirtschaft mittelfristig zu erfüllen. Den spezifischen Problemen gemeinnütziger Forschungseinrichtungen in der aufwändigen Finanzierung entsprechender Vorlauf-forschung trägt das 2006 veröffentlichte Forschungsprogramm „Industrielle Vorlaufforschung“ des BMWi teilweise Rechnung. Aufgrund entsprechender Vorarbeiten durch die Vereinsmitglieder und Institutsmitarbeiter war es dem A.S.P. möglich, ungeachtet der kurzen Fristen einen erfolgreichen Antrag für dieses wichtige neue Forschungsprogramm zu realisieren („Enzymatische Aufbereitung fett- und proteinreicher Abprodukte“). Dadurch werden die Möglichkeiten des Vereins gestärkt, grundlegende Forschungsarbeiten auf dem Gebiet des Biorecyclings, hier speziell der Emzymtechnologien, durchführen und daraus weitere innovative Forschungsansätze für die zukünftige Vereinstätigkeit entwickeln zu können.

Im Berichtsjahr sind vom Verein vier Vorlaufprojekte abgeschlossen worden, fünf weitere befanden sich in Bearbeitung über das Jahr 2006 hinaus. Darüber hinaus realisierte das Vereinstitut umfangreiche weitere Versuche für zukünftige innovative, anspruchsvolle For-

schungsansätze. Insgesamt konnte so der wissenschaftsstrategisch erforderliche Vorlauf weitgehend stabil gehalten werden.

Einen besonderen Schwerpunkt im Bereich der Grundlagenforschung des Vereins bildet weiterhin die erkenntnisorientierte Forschung auf dem Gebiet der Biogasgewinnung. So konnte zusätzlich zu dem im Rahmen des Biogas Crops Network vom BMBF bereits unterstützten Teilprojekt ein weiteres Vorhaben („Ökonomische Sensitivitätsanalyse des Biogasprozesses einschließlich vor- und nachgelagerter Bereiche“) in die Förderung aufgenommen werden. Zielstrebig wird darüber hinaus daran gearbeitet, auch die grundlegenden Forschungsarbeiten zu Enzymen und entsprechenden Methodiken und Technologien weiter zu entwickeln.

1.5 Wissenstransfer

Als gemeinnützige Einrichtung sieht der A.S.P. eine wichtige Teilaufgabe seines satzungsgemäßen Zwecks auch in Transferangeboten an Kommunen, Verwaltung und Wirtschaft zur praktischen Umsetzung von Forschungsergebnissen. Nur durch konsequente Erweiterung der Innovationskette Vorlaufforschung-Grundlagenforschung-Veröffentlichung um den Bereich des Know how-Transfers ist es dem Verein möglich, an den Schnittstellen aktueller gesellschaftlicher und gesamtwirtschaftlicher Entwicklungen mit seinem Wissen aktiv unterstützend mitzuwirken. Vor allem in benachteiligten Regionen, aber auch in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit kann der A.S.P. so entsprechend seiner Möglichkeiten konkrete Beiträge zur zukünftigen Entwicklung zu leisten. Dem entsprechend widmete sich der Verein weiterhin konsequent der Förderung des Wissenstransfers. In Bearbeitung befanden sich 2006 drei umfangreiche Transferprojekte mit KMU aus benachteiligten Regionen. Sieben weitere Vorhaben in Beratung und Wissenstransfer an kommunale Einrichtungen und Unternehmen konnten mit guten Resultaten abgeschlossen werden.

Unter dem Blickwinkel des Wissenstransfers besonders hervorzuheben sind zudem drei große, 2006 abgeschlossene Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der Fischverarbeitung. Die Überführung des erarbeiteten Wissens und der entwickelten Technologien war integraler Bestandteil der geförderten umfangreichen Forschungsarbeiten. Dadurch wird es möglich, in Zusammenarbeit mit den beteiligten Partnern in einer strukturschwachen bzw. einseitig entwickelten Region neue wirtschaftliche Akzente zu setzen.

1.6 Internationales Wirken

Die Förderung von Wissenschaft und Forschung auf den in der Vereinssatzung festgelegten Gebieten hat auch eine bedeutende internationale Komponente. Diese beinhaltet verschiedene Aspekte, so z. B. die Realisierung gemeinsamer Vorhaben in der Forschung, die gemeinsame Präsentation und Diskussion aktueller Wissenschaftsresultate, den Austausch von Know how und die Qualifizierung von akademischem Personal. Im Hinblick auf die Kooperation mit Lateinamerika entwickelt sich das vom A.S.P. gegründete und getragene Europäisch-Lateinamerikanische Zentrum für Logistik und ökologische Projekte (CELALE) zu einem gefragten Kompetenzzentrum.

Herausragender Höhepunkt in der Tätigkeit der Vereinsabteilung CELALE im Jahr 2006 war die Durchführung der III. Internationalen Konferenz zum Thema „Logistik und Ökologie im Rahmen der Globalisierung“ vom 5. bis 7. Oktober 2006 in Cartagena (Kolumbien). Nach den Konferenzen 2002 in Havanna (Kuba) und 2004 in Quito (Ecuador) konnten vom Präsidium des CELALE Teilnehmer aus 10 Ländern zu dieser wiederum wissenschaftlich-praxisorientierten internationalen Veranstaltung begrüßt werden. An zwei Tagen wurden im Plenum sowie in den Arbeitskreisen „Logistik“ und „Ökologische Projekte“ insgesamt 42 Beiträge vorgelesen und diskutiert. Zum Rahmenthema wurden aktuelle und zukunftsorientierte Präsentationen, zum Teil mit konträren Standpunkten, eingebracht, so dass sich wiederum ein lebendiger, fruchtbringender Gedanken- und Erfahrungsaustausch ergab. Das Präsidium wurde darin bestärkt, diesen Weg im Rahmen der weiteren Ausgestaltung des internationalen Netzwerkes CELALE zielgerichtet fortzusetzen und mit vertiefter bi- und multilateraler Projektarbeit zu untermauern.

In diesem Kontext wurde 2006 ein erstes Entwicklungsprojekt für Naturschutz und Umwelttourismus in Lateinamerika positiv abgeschlossen, in dessen Rahmen u. a. eine technische Machbarkeitsstudie für den Nationalpark Cañon del Chicamocha (Kolumbien) angefertigt und präsentiert wurde. Erfolgreichen Abschluss fand ebenfalls das internationale Netzwerk-Projekt UNIND-LAM. In diesem mehrjährigen Projekt war die Kooperation zwischen Hochschuleinrichtungen und der Industrie in verschiedenen Wirtschaftssektoren für die beiden Blöcke Europäische Union und Mercosur (Argentinien, Brasilien, Uruguay, Paraguay) + Chile zu analysieren. Unter Federführung von Vereinsmitgliedern wurden konkrete Empfehlungen zur zukünftigen Gestaltung von Förderinstrumenten für die EU abgeleitet.

Die 2005 begonnene Kooperation mit dem CELALE-Partner aus Kuba (Polytechnische Hochschule Havanna, CUJAE) auf dem Gebiet der Biogasforschung wurde zielstrebig ausgebaut. Zum Zwecke der Strategieentwicklung und des Erfahrungsaustausches lud der A.S.P. u. a. den Stellvertretenden Direktor des Zentrums für Technologien Erneuerbarer Energien (CENTER) der CUJAE zu einem Forschungsaufenthalt nach Berlin ein. Insgesamt waren im vergangenen Jahr 26 Wissenschaftler aus 11 Ländern Gäste des Vereins.

Auf europäischer Ebene begann das Vereinsinstitut 2006 mit der Vorbereitung und Durchführung (Mitwirkung) von drei großen Forschungsprojekten im Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Kommission. Hervorzuheben ist, dass insbesondere die beiden Projekte „Urban Track“ und „Healthy Structuring“ sich hervorragend in die Kernkompetenzen der Vereinstätigkeit „Naturierung urbaner Räume“ bzw. „Zellstrukturiertes Material“ (vgl. Punkt 1.2 Forschungsthemen) einfügen und diese durch die Projektbearbeitung weiter gestärkt werden.

1.7 Nachwuchsförderung

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist eine spezifische Aufgabenstellung im Rahmen des gemeinnützigen Wirkens des A.S.P.. Auf Initiative des Vereinsvorstandes wurde im vergangenen Jahr die Richtlinie des Vereins zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses inhaltlich und wirtschaftlich an die aktuellen Bedingungen und Anforderungen angepasst. Sechs junge Forscherinnen und Forscher wurden 2006 vom A.S.P. durch die Vergabe von Stipendien gefördert und ihnen eine damit eigenverantwortliche wissenschaftliche Tätig-

keit ermöglicht. Die seit Inkrafttreten der Stipendienrichtlinie 1999 für diesen wichtigen Bereich der Förderung von Wissenschaft und Forschung durch den A.S.P. bis einschließlich 2006 aufgewandten Mittel belaufen sich auf 239.875 €.

Auf hohem quantitativen und qualitativen Niveau bewegt sich weiterhin die Nachwuchsförderung durch die Betreuung von Graduierungsarbeiten. Mit persönlichem Engagement und großer Zuverlässigkeit unterstützten Vereinsmitglieder und Institutsmitarbeiter im Jahr 2006 insgesamt 18 Graduierungsarbeiten (B. Sc., M. Sc., Diplomarbeiten, Dissertationen) sowie 11 wissenschaftliche Praktika. Durch ein gefördertes studentisches Ausbildungspraktikum erhielten zudem zwölf Studenten aus Bulgarien die Möglichkeit, sich über aktuelle Tendenzen und Ergebnisse der Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Ernährungswirtschaft direkt zu informieren sowie innovative Einrichtungen und KMU kennenzulernen.

Ein weiteres Mittel zur Umsetzung der satzungsgemäßen Vereinsaufgaben Nachwuchsförderung und Öffentlichkeitsarbeit bildet die aktive Vorlesungstätigkeit. Vor allem an der Humboldt-Universität und an der Technischen Universität Berlin wurden dazu durch den A.S.P. insgesamt über 150 Stunden Lehrveranstaltungen durchgeführt.

1.8 Netzwerkbildung

Die aktive Mitwirkung in Netzwerken ist Bestandteil der strategischen Ausrichtung des A.S.P. in verschiedenen Wissens- und Organisationsbereichen. Der teilweise hohe Aufwand für die Netzwerkstätigkeit erbrachte in der Vergangenheit eine ganze Reihe von wichtigen Effekten (sich ergänzende Kompetenzen bündeln, begrenzte Ressourcen nutzen, wichtige Informationen austauschen, gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit betreiben). Aus diesem Grunde verstärkte der Verein in den meisten Netzwerken seine Aktivitäten in der gemeinsamen Arbeit.

Die vom Vereinsinstitut mit begründete „Forschungsplattform Ländliche Räume Berlin-Brandenburg“ hat im Jahr 2006 weitere Schritte zur Integration der sehr unterschiedlichen Akteure (Hochschulen, Leibniz-Institute, gemeinnützige Forschungseinrichtungen u. a.) unternommen. Aus dieser Kooperation sind bereits mehrere gemeinsame Forschungsvorhaben entwickelt worden, mit denen der A.S.P. seine besonderen Aufgaben und Zielstellungen weiter verfolgen kann. Aktuelle Informationen zu neuen Tendenzen in der Forschungs- und Technologiepolitik von Bund und Ländern erhält der Verein durch seine Mitgliedschaft im „Verband Innovativer Unternehmen e. V.“ (VIU) aus erster Hand. Der Verband hatte durch sein uneigennütziges Wirken auch maßgeblichen Anteil an der Berücksichtigung der besonderen Spezifität gemeinnütziger Forschungseinrichtungen in dem schon erwähnten neuen Förderprogramm „Industrielle Vorlaufforschung“ des BMWi. Ein weiterer Schwerpunkt der Netzwerkarbeit war auch 2006 die Koordinierung des Europäisch-Lateinamerikanischen Zentrums für Logistik und ökologische Projekte (CELALE; vgl. Punkt 1.6.).

In der Reihe projektorientierter Netzwerke (u. a. TresterNetz Berlin-Brandenburg, Mikrosystemtechnik in der Ernährungswirtschaft, Folien aus nachwachsenden Rohstoffen, Biogas Crops Network, UNIND-LAM) erzielte das Vereinsinstitut im Jahr 2006 auch wieder einen Erfolg in dem Wettbewerbsprogramm „Innovative Netzwerke“ (InnoNet) des BMWi. Das zusammen mit der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald (EMAU), Institut für Botanik und Landschaftsökologie, in Kooperation mit fünf Unternehmen entwickelte Netzwerk „Torfmooskultivierung auf schwimmfähigen Vegetationsträgern – Entwicklung eines nachhaltigen

und umweltfreundlichen Torfsubstitutes als Substratrohstoff im Erwerbsgartenbau“ gehörte zu den Siegern der 9. Wettbewerbsrunde. Das Ziel dieses neuen Netzwerkes besteht in der Grundlagenforschung zur zukünftigen Entwicklung eines nachhaltigen Ersatz-Rohstoffes für die endliche Ressource Torf, der gegenwärtig weltweit unter extrem klimaschädlichen Bedingungen abgebaut wird. Auch mit diesem neuen Netzwerk wird der Verein in besonderer Weise seinem maßgeblichen satzungsgemäßen Auftrag, der Förderung von Wissenschaft und Forschung in der Agrar- und Stadtökologie, gerecht.